

Wer kann helfen – was kann man machen

Alle Mitarbeitende und Gruppierungen der Kirchgemeinde, Firmen, Familien und Privatpersonen; alle, die gern helfen möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu engagieren.

Im Verlauf des Jahres werden verschiedene Feste und Anlässe organisiert, bei denen entweder Naturalspenden oder Gelder gesammelt werden. Man kann sich auch zu einer Gruppe zusammenschliessen oder als Einzelperson verschiedene Ideen umsetzen:

- ▶ Sponsorenlauf durchführen
 - ▶ ein Konzert veranstalten
 - ▶ Kleider- oder Spielzeugsammlung
 - ▶ Guezli- oder Kuchenverkauf
 - ▶ Autowaschangebot starten
- ... und eine Menge anderer toller Ideen

Selbstverständlich ist diese Liste nicht abschliessend und man kann seine eigenen Ideen sehr gerne einbringen und mit der Projektleiterin, **Antonella Cetrangolo** koordinieren. Sie steht auch für Fragen oder Unklarheiten gerne zur Verfügung und hilft Ihnen, wenn sie Fragen haben.



Die Erlebnisse und schönen Erinnerungen in den Monaten, in denen ich die Ukrainerinnen und ihre Kinder betreuen konnte, zählen zu den schönsten in meinem Leben. «Wir können keine grossen Dinge vollbringen nur kleine, aber die mit grosser Liebe.» (Mutter Teresa)
Antonella Cetrangolo

Kontakt Projektleitung
Tel. 058 346 19 50
st.ulrich@kath-kreuzlingen.ch



Öffentlichkeitsarbeit

Chance zum Auftritt.

Mit dem Projekt möchten wir der breiten Öffentlichkeit den sozial-diakonischen Beitrag zeigen, den die katholische Kirchgemeinde leistet. Eine weitere Möglichkeit des Projektes ist es, die Anliegen und Wünsche der Ukrainer*innen Gehör zu verschaffen. Zudem werden wir auf der Website Berichte und Fotos von den Beiträgen zum Projekt veröffentlichen und somit einen Einblick in die sozial- diakonische Arbeit ermöglichen.

Kirchbürger*innen begeistern.

Das Projekt wird im Vorfeld und während der ganzen Laufzeit mit Informationsmails an die Mitarbeitenden, Beiträgen im Forum Kirche, auf der Homepage und in unseren social media Kanälen beworben. Auf der Webseite www.kath-kreuzlingen.ch/de/article/ukrainische-fluechtlinge stehen viele Informationen zum Projekt und der Stand der Arbeiten ist somit für die ganze Öffentlichkeit zugänglich. Hinzu kommen Berichte in lokalen und regionalen Zeitungen.

Sponsoring und Unterstützung

Unterstützung gesucht.

Das Projekt benötigt für seine Realisation vielerlei Unterstützung. Allen voran den Elan der Mitarbeitenden, Gruppierungen und der ganzen Bevölkerung und ihre ehrenamtlich geleisteten Stunden. Ohne ihre Schaffenskraft geht es nicht. Darüber hinaus bleibt das ganze Projekt auf die finanzielle Unterstützung der Privatwirtschaft angewiesen, weshalb wir auf viele Gönner und Sponsoren hoffen. Unser erklärtes Ziel ist es, bis Pfingsten 2023 mindestens CHF 50 000.– zu sammeln, um vor Ort Hilfe und Unterstützung zu bieten. Alle Beiträge gehen zu 100% an das Kinder- und Waisenheim in der Ukraine.

Abzugsfähig bei den Steuern.

Alle Beiträge die man an unser Projekt spendet, sind voll steuerlich abzugsfähig. Sie erhalten nach Eingang auf unserem Konto eine Spendenbestätigung für ihre Steuerakten.

Kontodaten.

Sie können uns mit tollen Ideen sowie Aktionen Geldbeträgen unterstützen. Die Kontodaten lauten:

CHF 48 0078 4012 1453 7200 3
Katholische Kirchgemeinde
Kreuzlingen-Emmishofen
Gaissbergstrasse
8280 Kreuzlingen



Vermerk: Ukrainische Flüchtlinge

Dankeschön

Wir möchten uns jetzt schon für ihre Grosszügigkeit bedanken, mit der sie **«Ein Herz für die Ukraine»** unterstützen. Mit Ihrem wertvollen Beitrag helfen sie einer notleidenden, von Krieg und Zerstörung heimgesuchten Bevölkerung wieder etwas Hoffnung zu fassen.

Vielen herzlichen Dank!

Beat Krähenmann
Präsident

Edwin Stier
Pfarrer

Simon Tobler
Leiter Verwaltung

EIN HERZ FÜR DIE UKRAINE



Katholische Kirchgemeinde
Kreuzlingen-Emmishofen



Katholische Kirchgemeinde
Kreuzlingen-Emmishofen

HILFSPROJEKT

Zusammenfassung

Nach dem Ausbruch des Ukraine Krieges hat sich die Katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen dazu entschlossen, ihren Wohn- und Lebensraum langfristig zur Verfügung zu stellen. Kurz darauf konnten 22 Flüchtlinge, Mütter und ihre Kinder aus einem Mutter-Kind-Zentrum (Frauen- und Waisenheim), bei uns ein neues Zuhause finden. Begleitet wurden sie von zwei Ordensschwestern die sich um die Gruppe kümmerte. Der Orden der Matarà-Schwestern baute das Frauen- und Waisenheim in der Ukraine und betreut dieses. Nach sorgfältiger Überlegung haben sie sich drei Monate nach ihrer Ankunft in der Schweiz dazu entschlossen, in ihre Heimat zurück zu kehren. Seitdem werden die Räumlichkeiten von neuen Flüchtlingen genutzt.

Die vielen Kinder mit ihren Müttern und die beiden Ordens-Schwestern sind fast nicht mehr aus unserer Gemeinde wegzudenken. Sie sind in dieser Zeit ein Teil unserer Gemeinschaft geworden. Gerne hätten wir sie weiterhin bei uns beherbergt, konnten aber ihre Beweggründe, wieder in die Heimat zurück zu gehen, sehr gut nachvollziehen.

Die Kirchgemeinde hat nun ein Projekt «Ein Herz für die Ukraine» für dieses Frauen- und Waisenheim lanciert. Das Ziel ist, bis Pfingsten 2023 mindestens CHF 50 000.– an Hilfsgelder zu sammeln, um damit gezielt vor Ort Hilfe zu leisten.



Ziele

- ▶ bis Pfingsten 2023 mindestens CHF 50 000.– an Hilfsgelder sammeln.
- ▶ das Geld soll zu 100% zugunsten des Frauen- und Waisenheims sein.
- ▶ mehr hilfsbedürftigen Frauen mit ihren Kindern Schutz und Geborgenheit bieten.
- ▶ die gesundheitliche Grundversorgung der Kinder und Mütter sicherstellen.
- ▶ einen Spielplatz für die Kinder im Aussenbereich bauen.
- ▶ ein Studier- und Spielzimmer im Heim einrichten.
- ▶ die Küche modernisieren.
- ▶ eine Kaffee-Ecke für Mütter anbieten, in der sie Hilfe und Ansprechpersonen finden.
- ▶ vieles mehr

Durchführung

Der Startanlass findet am 25. September 2022 am «Tag der Migranten» im Ulrichshaus statt. Dort können wir auch einige Umsetzungsideen vorstellen. Anfang 2023 soll ein Update erfolgen, wie der Zwischenstand bezüglich Spenden aussieht. Zudem kann man einen Einblick über die vergangenen und noch anstehenden Umsetzungsideen bekommen. Nach Pfingsten 2023 wird ein Abschluss–Apéro im Stefanshaus stattfinden. Dort werden wir die Höhe der gesammelten Gelder bekannt gegeben. Die Geldsumme wird nicht auf einmal überwiesen, sondern soll im Laufe der Sammelaktion in konkrete Projekte vor Ort investiert werden.



Es hat mich tief bewegt und berührt zu sehen, mit welchem Mut und welcher Hingabe sich die Nonnen um die Frauen mit ihren Kindern kümmern.

Es ist mir ein Herzensanliegen, dass dieses Projekt realisiert wird. Dass sich die Pfarrei St. Albin in Ermatingen am Projekt beteiligt, freut mich ebenfalls sehr.
Pfarrer Edwin Stier

Hilfe wird gebraucht

Die Situation in der Ukraine war vor dem Angriffskrieg schon schwierig und ist im humanitären Bereich zum Teil dramatisch. Viele Millionen Ukrainer*innen mussten aus ihrem Zuhause fliehen und suchten innerhalb der Ukraine Schutz. Die Situation ist besonders für die Schwächsten der Gesellschaft schwierig und genau hier setzt das Frauen- und Waisenheim an. Sie nehmen hilflose Mütter mit ihren Kindern auf und bieten ihnen Schutz vor Verfolgung. Das Wohnheim ist eine Einrichtung, in der Frauen, die körperlich oder seelisch von ihren Partnern oder von Familie und nahen Angehörigen bedroht oder misshandelt werden, mit ihren Kindern Schutz und Zuflucht finden. Sie kümmern sich zudem um Waisenkinder und bieten ihnen einen Ausweg von einem Leben auf der Strasse an. Für die allermeisten Kinder in der Ukraine, deren Eltern aufgrund von Armut oder Krieg nicht mehr für sie sorgen können, bedeutet das meistens ein Leben auf der Strasse mit Drogen und Banden. Davor schützt das Waisenhaus und bietet den Kindern eine echte Alternative. Die Ordens-Schwestern sind auch darum bemüht, neue Familien für die Waisenkinder zu finden.

Bericht von Schwester Neustanna

Unser Frauen- und Waisenheim, das im Nonnenkloster integriert ist, besteht seit 11 Jahren. Wir konnten in dieser Zeit bereits ein wenig Erfahrung in der Arbeit mit alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern sammeln. Unser Hauptziel ist es, Mutter und Kind dabei zu helfen, zusammen zu sein, einen schwierigen Moment in ihrem Leben zu überwinden oder Müttern zu helfen, aus bestimmten Abhängigkeiten herauszukommen, ohne ihre Kinder zu verlieren. Wir helfen auch Müttern, sich nach häuslicher Gewalt zu rehabilitieren. Es ist wichtig, Selbstvertrauen und Stabilität im Leben zu geben. Unser Zentrum begann mit einem unfertigen Haus und mittlerweile haben wir die Innen- und Aussenrenovierung des Hauses abgeschlossen. Die nächste Etappe befasst sich mit den Aussenanlagen, das Anlegen eines Spielplatzes für die Kinder, einem Zaun, einen Gemüsegarten und Vieles mehr. Ein herzliches Dankeschön für die grosszügige Unterstützung, die sie uns zukommen lassen.

Portrait Nonne Neustanna

Mein Name ist Schwester Nonne Maria Neustanna, ich bin 43 Jahre alt und lebe seit 20 Jahren im Kloster für den Herrn und für den Dienst an Menschen und Kindern. Ich habe die Universität mit einem Abschluss als Ingenieurin abgeschlossen. Ich träumte davon, in meinem Fachgebiet zu arbeiten. Als meine Mutter schwer krank wurde, fing ich an nach Gott zu suchen. Als ich die Schwestern sah, verstand ich, dass dies mein Leben ist, um Gott nahe zu sein und anderen zu dienen.

Meine Mission ist es jetzt, in einem Kloster zu sein, welches sich um das Frauen- und Waisenheim kümmert. Unsere Hauptarbeit besteht darin, der Mutter und ihren Kindern zu helfen, Stabilität zu vermitteln, häuslicher Gewalt zu entkommen und Behandlungen anzubieten, um aus der Alkohol- und Drogenabhängigkeit heraus zu finden.

Für Kinder ist es wichtig, verpasste, wichtige Momente der Kindheit nachzuholen zu können. Kinder brauchen Liebe und Geborgenheit, damit sie sich entwickeln und glücklich sein können. Dafür setze ich mich mit voller Liebe ein.



Schwester Neustanna mit ukrainischen Heimkindern